

Syllabus

Beschreibung des Gesamtmoduls

Titel des Moduls:	Erziehungspsychologie
Studienjahr:	2.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	64110
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PSI/04
Studiengang:	Bachelor in Sozialpädagogik
Dozent der Lehrveranstaltung:	Dr. phil. Gertraud Girardi Battisti
Modular:	Nein
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	5
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden:	30
Gesamtanzahl Sprechstunden:	15
Sprechzeiten	Werden mitgeteilt / nach Absprache
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	<p>Es werden theoretische Konstrukte des Fachbereichs Erziehungspsychologie bearbeitet und dabei eine Abgrenzung zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen beschrieben.</p> <p>Intentionale, interaktionelle, dynamische und funktionale Aspekte im Erziehungsprozess werden definiert; dabei wird auch ein kontextueller Einflussbereich identifiziert.</p> <p>Erziehungsbegriffe und Erziehungsstile werden definiert und kritisch beleuchtet.</p> <p>Formulierung von Erziehungszielen, Erziehungspraktiken und Erziehungseinstellungen;</p> <p>Verschiedene Interventionsmöglichkeiten werden analysiert und kritisch beleuchtet.</p> <p>Exemplarisches Vertiefen von historisch und wissenschaftlich relevanten Werthaltungen und pädagogischen Konzepten.</p>
Spezifische Bildungsziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenz durch Analyse theoretischer Bausteine den Fachbereich Erziehungspsychologie von anderen wissenschaftlichen Disziplinen und Psychotherapie abzugrenzen. • Kompetenz psychologische und pädagogische Aspekte im Erziehungsprozess als interaktionell, dynamisch, intentional und funktional zu identifizieren, • kritische Beleuchtung statischer Modelle. • Erkennen des Einflusses von inter-, intrapersonalen und kontextuellen Bedingungen; • Beschreiben des Einflusses von Erwartungshaltung, gesellschaftlicher Normen;

	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben von normativen, präskriptiven, deskriptiven, prozessualen Erziehungsbegriffen; • Kompetenz Erziehungsziele zu formulieren; • Reflexion der Erziehungseinstellungen; Erziehungspraktiken; Erziehungsstilen; <p>Es sollen wissenschaftliche Inhalte vermittelt werden, aber auch deren Relevanz für die berufliche Praxis reflektiert werden</p> <p><u>Grundfach:</u> Erziehungspsychologie <u>Verwandte Fächer:</u> Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie</p>
<p>Auflistung der behandelten Themen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgangsanalyse Kurt Lewin und seine Erkenntnisse zu Erziehungsstilen; • Analyse von Erziehverhalten nach 4 Komponenten: Erziehungsziele, Erziehungseinstellungen, Erziehungsabsichten und Erziehungspraktiken. • Erziehungspraktiken als direkt beobachtbar und einer experimentellen Analyse zugänglich; die drei anderen Aspekte zugänglich durch Fragebogen und Interviews; Forschungsansatz: • Wirkung erzieherischen Verhaltens; • Wirkung erzieherischen Verhaltens im schulischen Kontext (Erwartungshaltung; Pygmalioneffekt im Unterricht). • Wirkung von Betreuungsmethoden bei Kleinkindern durch Eltern und extrafamiliäre Betreuungspersonen; • der ökologisch-systemische Ansatz; • Erziehungspersonen und Educanden als Erziehungspartner: • interaktionelle Wirkung in Beziehungen; • Analyse der eigenen Erziehungsbiografie; • Deeskalierende Interventionen; • Krisenintervention in besonders herausfordernden Kontexten; • Personzentrierte Ansätze, • Themenzentrierte Interaktion;
<p>Unterrichtsform:</p>	<p>Theoretische Inputs / Frontalunterricht / Übungen (Kleingruppen, Einzelarbeit)</p> <p>Die Auseinandersetzung mit theoretischen Modellen soll verknüpft werden mit Analysen von Fallbeispielen aus der Praxis und Reflexion der eigenen Muster und "Interventionsreflexen".</p> <p>Ausgewogenes Verhältnis von Frontalunterricht und anderen didaktischen Formen: eigenständiges Erarbeiten von Inhalten und in Kleingruppen;</p>
<p>Erwartete Lernergebnisse:</p>	<p><u>Wissen und Verstehen:</u> Die Studierenden haben Überblick über die Wissensbereiche, verstehen Zusammenhänge (z.B. Wissen über Komponenten des Erziehverhaltens; Können sie beschreiben)</p> <p><u>Anwendung von Wissen und Verstehen:</u> Die Studierenden können das Wissen auf verschiedene beruflich relevante Bereiche übertragen (z.B.: Die wissenschaftlich erforschten Inhalte wie „Wirkung des erzieherischen Verhaltens“ werden in berufliche Kontexte</p>

	<p>wie „Schule“ übertragen) <u>Beurteilung abgeben:</u> Die Studierenden können relevante Aspekte eigenständig zusammenführen und interpretieren (z.B.: Wie wirken sich verschiedene Betreuungsmethoden auf Kleinkinder aus) <u>Kommunikation:</u> Die Studierenden können die Wissensinhalte und Konzepte eigenständig formulieren, benutzen klare und deutliche Sprache. <u>Lernstrategien:</u> Die Studierenden entwickeln persönliche und individuelle Strategien, um die Wissensinhalte zu vertiefen und die Erarbeitung von neuen Inhalten weiterzuführen.</p>
Prüfungsform:	<p><u>Eigenständiges Erarbeiten eines Themas in Kleingruppen</u> und Vorstellen der Inhalte im Rahmen der Vorlesung. (Themen werden bei der ersten Vorlesung vergeben) Schriftliche Abgabe dieser Arbeit als Voraussetzung für die: <u>Mündliche Prüfung:</u> Am Ende der Lehrveranstaltung wird eine mündliche Prüfung durchgeführt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dabei werden offene Wissensfragen gestellt, die zentrale Themen der Lehrveranstaltung aufgreifen. Überprüft wird, ob Zusammenhänge verstanden und formuliert werden können. • Praxisbeispiele, die Bezug nehmen auf die Inhalte und die eine eigenständige und kritische Stellungnahme einfordern.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Kriterien für <u>Referat:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Klarer Aufbau • Relevante Aspekte aufgegriffen • Kritische Auseinandersetzung • Eigenständige Stellungnahme • Überzeugende Vorstellung der Inhalte <p>Kriterien für <u>mündliche Prüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Präzise Übersicht über die behandelten Themen • Eigenständige Zugänge • Klare Argumentation • Fähigkeit Wissensinhalte zu verknüpfen • Umsetzung des Wissens in berufsrelevante Bereiche <p>Ergibt zusammen eine Schlussbewertung</p>
Pflichtliteratur:	<p>Fuhrer Urs (2009): Lehrbuch. Erziehungspsychologie. Bern. Huber Verlag Schnotz, W. (2011): Pädagogische Psychologie kompakt. Weinheim. Beltz.</p>
Weiterführende Literatur:	<p>Gerrig, R. / Zimbardo; P. (2008): Psychologie. München. Pearson. Krapp, A. / Weidemann, B. (Hrsg.) (2006): Pädagogische Psychologie: Ein Lehrbuch. Weinheim. Beltz Tausch, R. / Tausch, A.M. (1991): Erziehungspsychologie. (10. Überarb. Auflage) Göttingen. Hogrefe. Woolfolk, A. / Schönplug, U. (2008): Pädagogische Psychologie. München. Pearson Studium.</p>